

“Psst!” ich flüsterte als ich auf den Dachboden kletterte.

Es war ein kalt Herbst Nachmittag und ich war schon wieder mit meine kleine Schwester bei unsere Oma. Wir waren hier eigentlich jeder Wochenende. Meine Schwester liebt es hier aber ich? Nicht. Ich bin schon 15 und ich habe andere Aktivitäten die ich machen mochte denn nur mit meine Oma zu sprechen. Verstehen sie das nicht falsch, ich liebe meine Oma aber sie kann ein bisschen langweilig sein. Und wenn ich sage ein bisschen ich mein sehr viel. Alles sie spricht über sind seiner Katzen and was sie am nächstens kochen mochtet.

Also wenn sie nach dem Mittagessen eingeschlafen ist, kletterten wir auf den Dachboden und hofften dass wir etwas interessantes dort finden können. Meine Schwester weinte als eine Spinne auf seiner Hand sprang. Ich schaltete meine Taschenlampe an und ging in den Dachboden. Da waren Spinnweben überall und so viel Dust dass ich nicht atmen konnte. Ich sah einige alte Buche hintern eine Kiste und ich ging da aber bevor ich die Bücher greifen konnte meine Schwester nahmte sie und beginnt lesen. Ich seufzte und sitzt neben die Kisten und kuckte herein.

Briefe. Viele alte Briefe. Ich wusste dass ich das Postgeheimnis behalten sollte aber meine Oma war nicht hier also niemand wurde mir sehen. Und so ich leste:

*Meine liebe,*

*Ich weis nicht ob ich dir nochmal sehen kann und deshalb schreibe ich dir diesen Brief. Deinen Vater verbietet unsere Liebe aber ich will niemals aufgeben. Ich wurde lieber sterben denn ohne dich leben. Alle Meinungen sind mir egal, Ich liebe dich und dass ist alles das wichtig ist.*

*Deinen für alle Zeiten,*

*Martin.*

*Meine liebe,*

*Du vermisst mich so viel es tut weh. Ich sah dir nur für ein Moment am Freitag wenn du mit deinen Vater zuhause führte. Du hast wunderschön ausgesehen. Ich mochte dich in meinen Armen halten und lass dich nie gehen.*

*Meine Eltern sprechen immer über einer Umsiedlung. Vielleicht nach Frankreich. Ich kann dich nicht verlieren.*

*Mein Herz gehört dir,*

*Martin.*

Ich atmete in. Diese Briefe waren Liebesbriefe für meine Oma. Wenn sie war jung sie hatte eine verbotene Liebe. Wie in einen Film! Es war sehr privat aber ich konnte nicht stoppen. Und so ich las weiter:

*Meine Liebe,*

*deinen Vater immer sagt dass ich zu armselig für dir bin aber ich bin reich an Liebe. Deinen Vater hat Geld aber keinen Herz. Nur einen kalt und hässlich Stein. Er kann uns niemals teilen.*

*Meine Eltern haben jetzt genug Geld für uns nach Frankreich zu fahren. Ich sollte glücklich sein aber ich kann einen Welt ohne dich nicht vorstellen.*

*Weis dass ich dich mit meinen ganzen Herz liebe.*

*Deinen,*

*Martin.*

*Meine Liebe,*

*Ich muss nach Frankreich mit meine Familie fahren. Komm mit mir! Da können wir endlich zusammen sein. Lauf weg! Ich kann ohne dir nirgendwohin gehen. Du hasst Prag sowieso. Nur stell dir vor was wir zusammen machen konnten. Keine geheimen Treffen, kein Verstecken von Leuten. Nur ich und du. Für immer zusammen. Schreib mir gleich zurück.*

*Liebevoll,*

*Martin.*

---

Das Datum auf den letzten Brief sagte "Juli 1938". Meine Oma wurde 17 sein. Ich war schockiert. Warum sprechte sie niemals über diese Liebe? Meinen Opa ist gestorben bevor ich wurde geboren aber er heiste nicht Martin. Wer war diese alte Geliebte? Ich las weiter:

*Meine Liebe,*

*Ich fahre weg Morgen. If du kannst mit mir nicht kommen, ich bitte dich, komm um mich zu verabschieden. Sag deinen Vater dass ich weg fahre und er will dich gehen lassen. Das ist was er mochtet die ganze Zeit. Bitte komm, ich brauche mindestens einen Kuss Auf Wiedersehen.*

*Deinen verzweifelten,*

*Martin.*

In die nächste Umschlag war eine Fotografie. Da waren zwei junge Leute dort. Einem schönes Junge and meine Oma küssen seine Wange. Die beide hatten Tränen in den Augen. Hintern ihnen war einen Auto. Es war fotografiert an den Tag wenn Martin weg fahrte. Meine Tränen fielten auf das Foto. Ich konnte nicht sehr gut sehen aber ich las den nächsten Brief:

*Meine Liebe,*

*wir sind schon in Frankreich! Es ist unglaublich wie viele Autos und große Hause hier sind. Es ist wunderschön. Normalweise wurde ich sehr glücklich sein aber du vermisst mich so viel dass ich eigentlich keinen Glück fühle. Ich denke dass wir niemals zurück fahren will. Nur die Idee tut mir weh.*

*Ich liebe dich für immer,*

*Martin.*

---

*Meine Liebe,*

*Ich weis nicht ob du es gehört hast aber da war ein Vereinbarung in München erstellt. Italien, Frankreich und England geben Deutschland Grenzgebiete der Tschechoslowakei. Ich habe Angst. Ich bitte dich, schreib mir gleich zurück ob du und deine Familie im Ordnung sind.*

*Verängstigt,*

*Martin.*

Ich fühlte mich schlecht. Er spricht über die Münchner Abkommen. Er wusste noch nicht was diese Aktion meinte. Und meine Oma auch nicht. Meine Schwester war schon neben mir und sie weinte.

Zeitweise wünsche ich das sie wusste nichts über Geschichte und könnte nur glücklich sein aber das wurde keinen Leben für sie sein. Ich umarmte sie und nimmt den nächsten Brief. Es war auch die letzte, schon aus den Jahr 1939. Ich atmete in und lies.

*Meine Liebe,*

*dieses Brief ist wahrscheinlich den letzen den ich dir schicken kann. Ich habe jetzt lange nicht geschrieben und es tut mir leid aber ich könnte nicht. Alle Menschen hier in Frankreich sagten dass da eine Krieg sein wird und als wir jetzt sehen, sie hatten Recht die ganze Zeit. Ich muss für Frankreich kämpfen gehen. Vielleicht kann ich diese Krieg überleben aber da ist auch die Möglichkeit dass ich in diese Krieg sterbe. Bitte weint für mich nicht. Leb deinen Leben am besten und sein glücklich. Findet einen Mann der dir liebt aber bitte vergiss mir nicht. Weil niemand wird dir so lieben wie ich liebe dich. Ich liebe dich mehr denn ich liebe den Nachthimmel, mehr denn einen warmen Trinken nach einen kalten Tag, mehr denn meine Familie, mehr denn ich liebe mich selbst. Du bist mein Licht und ob ich in diese Krieg sterbe will ich wissen dass ich den besten Leben hatte weil ich dir und deine Liebe hatte. Also vielen Glück und vergiss mir nicht. Wenn Gott gibt, werden wir uns wiedersehen.*

*Deines für immer und immer,*

*Martin*

Ich fühlte meinen Hertz zerfallen und ich weinte und weinte mit meine Schwester in meine Armen. Nach ein paar Minuten die Treppen auf dem Boden schnarrten und aus die Deckplatte kletterte meine Oma. Sie sah uns auf den Boden als wir beide weinten und schnell setzte sie neben uns. Sie sieh den Brief in meine Hand and und weisst sofort was passier ist. Sie war nicht böse sie sah nur traurig aus.

“Och Poppy,” seufzte sie.

“Oma, warum hast du uns über das niemals erzählt?” meine Schwester fragte schon noch mit Tränen in seiner Augen.

“Ich dachte immer das es zur traurig für so glücklichen und positiven Mädchen wie ihr war. Martin war meine erste und größte liebe. Ich zusagte ihm dass ich glücklich sein wird und für ihm nicht weinen wird aber ich konnte diese Zusage nicht halten. Ja ich habe geheiratet aber ich liebte Frank niemals. Ich liebte Martin und ich habe ihm niemals vergessen. Er hat in Jahr 1943 gestorben. Seinen Eltern haben mir ein Brief geschickt. Sie können meinen Verzweiflung nicht vorstellen. Er war wirklich die Liebe meines Lebens.”

“Oma! Das tu mir so so so so viel Leid! Du solltest uns über ihm früher sagen. Sagt uns noch etwas über ihm. Bitte!”

“Er war wunderschön. Seine Haare wie Stroh und Augen wie ein Ozean. Wartemal ich habe einige Fotos!”

Sie abholte einen Box der neben den Box mit die Briefe steht und öffnet es. Da waren zirka 20 Fotos von meine Oma und Martin in es. Ich hatte schon wieder Tränen in meine Augen.

“Kuckt hier. Das ist in meinen alten Haus mit meine Katze. Sehen sie wie er mit sie spielt? Süß oder? Hier fährt er in einen Auto zum ersten mal. Aber dieses ist meinen Lieblingsfoto. Auf diesen Platz haben wir immer heimlich treffen.”

Jetzt weinte meine Oma auch. Wir alle umarmten uns und ich streichelte sie.

Nach ein paar Minuten atmete meine Oma in und schloss seine Augen.

“Er war wirklich mein ganzen Welt und ihm zu verlieren war die schlechteste, traurigste und schmerzhafteste Sache dass zu mir passier hat. Ich hoffe dass sie das niemals fühlen müssen. Wir machten eigentlich alles zusammen. Wir haben unsere ganze Zukunft zusammen geplant aber mit einen Brief war es alles weg.”

Entschuldigung dass sie es hören mussten.”

Meine Oma steht auf und langsam geht sie zu die Treppen. Als sie runter kletterte ihr beine rutschte aus und sie fällt auf das Boden. Ich schreie und lege meine Hand vor meinen Mund. Schnell renne ich aus den Boden und halte meine Omas Kopf. Meine Schwester steht noch immer auf dem Boden in Schock.

“Ruf den Krankenwagen!” schreie ich.

“Meinen Gott, Lisa ruf den Krankenwagen!”

Meine Stimme bricht. Ich sehe eigentlich nichts zwischen meine Tränen. Ich höre Lisa als sie sagt unsere Adresse aber dann nichts. Ich weiß nicht wie lange ich da setzte nass von meine Tränen und meine Omas Blut. Ich sehe seine Lippen bewegen und ich passe auf. Mit einen müdes Stimme sagt sie:

“Ich lebte den besten Leben mit dir und deine Schwester und deine Mutter. Ich war glücklich und lebte meinen Leben am besten. So wie ich Martin zusagen habe. Bitte weint für mich nicht. Ich will jetzt nochmal mit Martin sein. Ich habe für unsere Treffen für Jahre und Jahre gewartet. Ich bin bereit. Ich liebe dich Poppy. Niemals vergiss das.”

Ich fühlte die Rettern meine Oma aus meine Händen nehmen und und hörte viele Stimmen zwischen ihnen auch meine Mutter. Sie weinte und ruft meine Name aber ich konnte nicht aufstehen. Ich war gefrieren auf einen Platz. Meine Oma. Die beste Oma auf den ganzen Welt war jetzt weg. Sie war weg. Ich schloss meine Augen und dann war alles schwarz.

“Wenn ich aufgewachsen hat war es schon den nächsten Tag. Ein kleines Stück von mir hoffte dass es alles nur einen schlechten Traum war aber das war nicht Recht. Meine Oma war tot. Für immer. Den Tag am welchen sie gestorben ist sah ich ein Teil von sie welchen ich niemals bevor sehen habe. Wenn sie jung war hatte sie einen Liebhaber. Er war nicht üblich. Er war die Liebe seine Leben. Das hat sie mir selbst gesagt. Er heißt Martin und ist in die 2. Welt Krieg gestorben und obwohl sie meinen Opa geheiratet hat sie liebte immer nur Martin. Meine Oma war eine erstaunliche Frau und wie seine Geliebte in den letzten Brief die er sie schicken konnte sagt: “Weint für sie nicht. Leben seine Leben am besten und finden andere Menschen die uns lieben wurden. Aber bitte vergisst sie nicht, weil niemand will ihnen so lieben wie sie liebte ihnen.” Dankeschön und aufrichtiges Beileid.”

Ich gehe runter aus den Podium als Dutzende Menschen für meine Oma applaudierten. Da war nur einen Gedanke in meine Kopf. Ich hoffe meine Oma seh mir jetzt und sie und Martin sind auf mich stolz.